

„Spiekeroog“ schloß die Pforten

30. Okt. 1951
Lerner der Melanchthonschule genossen Ferienstunden an der See

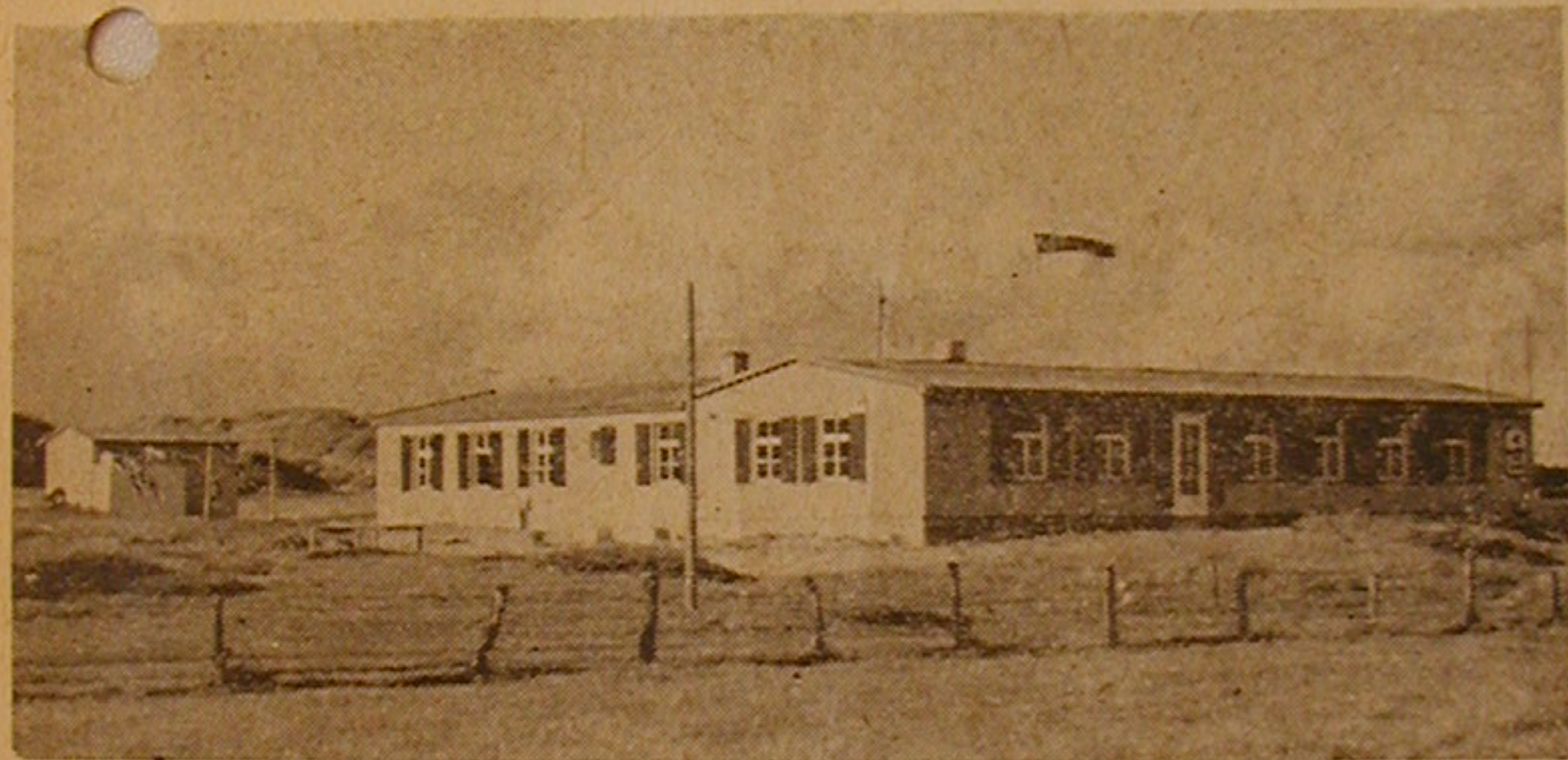
Vor wenigen Tagen hat das Schullandheim der Melanchthonschule auf Spiekeroog seine Türen für dieses Jahr geschlossen. Etwa 400 Kinder haben im Verlauf der vergangenen Monate je drei Wochen am Nordseestrand zugebracht und eine Zeit verlebt, die ihnen lange in Erinnerung bleiben wird.

Weit entfernt von der Heimat und dadurch in ganz andere gesundheits-

die Nachbarinseln. „Im nächsten Jahr fahren wir wieder mit, wenn wir mitdürfen“, das war aller Meinung. Eine glückliche Jugend!

Ein scharfer Wind fegt nun über die Insel. Aber die „Letzten“ sind fleißig gewesen und haben unentwegt zum Schutz der Dünen und des Heimes neuen Strandhafer gepflanzt.

In wenigen Monaten wird wieder neues Leben im Schullandheim be-



Das „Spiekeroogheim“ der Melanchthonschule

fördernde klimatische Verhältnisse gebracht, losgelöst vom Elternhaus und damit eingefügt in eine täglich enger zusammenwachsende Gemeinschaft, haben die Kinder eine für sie neue Umwelt aus eigener Anschauung erlebt und kennengelernt. Was gab es da nicht alles zu sehen: kleine Häfen und Fischerboote, das Wattenmeer und die hohe See, Ebbe und Flut, Meeressturm und Dünen-schutz, Fischfang und Meeresleuchten, und gar erst die Tiere und Pflanzen der Insel und des Meeres!

Wir haben die Kinder, die zurückkehrten, gesprochen. Sie waren begeistert von dem Aufenthalt im Schullandheim und erzählten von den neuen, schönen Waschräumen, die in diesem Sommer für sie gebaut wurden, und von den Ausflügen auf

ginnen, dessen Ausbau im gesundheitlichen und pädagogischen Interesse geplant ist.